

**Theodor Mintrop
(1814 – 70)**

Inge Sauer

**Eine Aktion zu seinem
150. Todestag**





L. Munkacsy 2907 1888.

Theodor Mintrop (1814–1870)



Mintrop wird in Essen-Heidhausen geboren und arbeitet bis zu seinem 30. Lebensjahr in der Landwirtschaft auf dem Gut seines Bruders, das er großflächig ausmalt. Entdeckt wird der von Rafael inspirierte Autodidakt von dem Düsseldorfer Künstler Eduard Geselschap, der erreicht, dass Mintrop trotz seines Alters in die Kunstakademie aufgenommen wird. Dort studiert er bei Th. Hildebrandt, C. F. Sohn und F. W. Schadow; 1854 steigt er in die Meisterklasse auf. Seine Bilderfolge „König Heinzelmann's Liebe“, in der er der Blume der Romantik im beginnenden Industriezeitalter huldigt und gleichzeitig seiner unerfüllten Liebe zu Anna, der Schwägerin seines lebenslangen Freundes Geselschap humorvoll Ausdruck verleiht, war weit bekannt. Dagegen waren seine lebendigen, überraschend wilden Zeichnungen, denen er den Titel „Das Wunderkind der Romantik“* verdankt, nicht für die Veröffentlichung bestimmt. Mintrop bleibt der Akademie auch räumlich eng verbunden. Der uneitle, selbstlose und gesellige Künstler ist zeitlebens in der Wohngemeinschaft mit den Eheleuten Geselschap in der Jägerhofstrasse und im nahegelegenen Malkastenverein zu Hause, dessen Gründungsmitglied er ist. Außer den Zeichnungen und Illustrationen sind wenige Arbeiten erhalten. Die großen Wandmalereien, die wichtigste Einnahmequelle Mintrops und seiner Kollegen, wurden zerstört.

* Titel der Biografie von Richard Klapheck, 1923

Zug der Hexen zum Blocksberg, 1858, Kunstpalast
Zeichnung von Johannes Niessen, 1869, Privatsammlung



Maria mit dem Jesuskind, 1852, Kunstpalast



*Bergbesteigung, 1859; Kampf des Erzengels Michael mit dem Teufel, 1858;
Mozart komponiert Don Giovanni, 1860er Jahre; alle Kunstpalast*

Da sind sie ja! Die Düsseldorfer Malerschule in unseren Straßen

„Da ist er ja!“ Theodor Mintrop ist auf dem nach ihm benannten Platz angekommen!

Anlass der Aktionen rund um den Mintropplatz war der 150. Todestag Theodor Mintrops, dessen Beerdigung in der „Gartenlaube“ mit folgenden Worten beschrieben wurde: *„An einem Sonntag (...) versammelte sich in Düsseldorf zu einer Leichenfeier eine Menschenmenge, wie man sie in dieser Kunst- und Museenstadt zu diesem Anlass nie zuvor gesehen hatte. Männer, Frauen, Kinder aus allen Ständen, die ganze Künstlerschaft, um den Vereinsbanner des Malkasten gescharrt, hatten sich zusammengefunden um einem theuren Abgeschiedenen das Ehrengleit auf seinem letzten Weg zu geben. Der Verstorbene war der geniale Historienmaler Theodor Mintrop, ein Mann und Künstler in des Wortes vollster Bedeutung.“*

Im Mittelpunkt der Quartiersveranstaltung, die von der Einrichtung „Arbeit und Leben“ mit vielen ortsansässigen Partnern organisiert wurde, stand der Namensgeber des Platzes und die Auseinandersetzung mit seinem Werk. Schüler und Schülerinnen von zwei Grundschulen, einer Realschule und einem Gymnasium beschäftigten sich seit dem Schuljahr 2019/20 mit Mintrop auf ganz unterschiedliche Weise.

Begleitet von Künstlerinnen besuchten die SchülerInnen den Kunstpalast, entwickelten kleine Animationen, stellten lebende Bilder nach und filmten sie, nahmen das städtische Umfeld in den Fokus oder zeichneten und entwarfen Skulpturen (S. 10–15).

Eine professionell gestaltete Ausstellung im café pur, einem Obdachlosentreffpunkt am Standort, bezog auch die Menschen mit ein, die normalerweise nicht den Weg in die Museen finden und diente als Initial für eine weitergehende, kreative Beschäftigung mit dem Thema „unser Künstler“ durch die Initiative der Diakonie „Well-Being“. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Einrichtung kennenzulernen und wurden dort bewirtet (S. 16/17).

Dieses Projekt wurde durch private Spenden und Zuwendungen der Bezirksvertretung ermöglicht und hatte seinen öffentlichkeitswirksamen Auftakt im September 2020 unter Teilnahme des Oberbürgermeisters (S. 13/14).

Der positive Nebeneffekt einer Aufwertung der Straßen erfolgt in diesem Fall über die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. bei der Neubepflanzung der Hochbeete und der Verbesserung der „Straßenmöblierung“ durch **platzgrün!** vom Verein Pro Düsseldorf (S. 18/19).

In der Folge soll die Aufbesserung der Straße vorangetrieben werden, z. B. durch eine temporäre Gestaltung der Leerstandflächen und -räume, weitere Plakate und Aktionen (S. 20/21).

Im Dezember wurde im Stadtmuseum eine Ausstellung aufgebaut, in der die Schülerarbeiten und die Aktion auf drei Monitoren präsentiert werden, begleitet von Großplakaten und Originalen von Mintrop aus dem Bestand des Stadtmuseums. Geplant war eine weitere vorweihnachtliche Aktion mit den SchülerInnen zur Eröffnung, bei denen die Kinder der Schulen um den Mintropplatz Geschenktüten mit Malsachen, Heftchen usw. bekommen sollten, die coronabedingt verschoben werden musste (S. 22).

Wir danken den privaten Spendern, vor allem der Familie des Künstlers, Frau Dr. Rose, der Verbraucherzentrale sowie unseren Partnern: dem Bezirksbürgermeister, dem Stadtmuseum, dem Verein „platzgrün!“, dem Kunstpalast und dem Künstlerverein Malkasten für die Bildrechte, der Diakonie (café pur) und dem Kulturred (Kulturelle Bildung), den Künstlerinnen sowie unseren privaten Helferinnen und Helfern. Alle Fotos sind von Inge Sauer.

Theodor Mintrop auf seinem Platz



Theodor Mintrop (1814–1870)
das „Wunderkind der Romantik“

Bis zu seinem 30. Lebensjahr arbeitete Theodor Mintrop als Bauer auf dem Gutshof seines Bruders in Essern. In seiner Freizeit bemalte er dort Wände und Scheunentore mit wunderbaren Bildern. Wilhelm Schadow, der Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie, nahm den begabten Autodidakten trotz seines Alters in die Kunstakademie auf und förderte ihn. Mintrops sympathischer Charakter, seine Großzügigkeit, Begabung und sein Einsatz für die Düsseldorfer Künsterschaft sorgten für große Beliebtheit bei den Künstlerkollegen und den Düsseldorfer Bürgern.

Foto: Archiv Künstlerverein Malkasten



Theodor Mintrop (1814–70)
Fata Morgana Feder über Blesüßli, laviert, 1862
Graphische Sammlung Kunstplakat

Theodor Mintrop hinter die Schule und nimmt vom Chimp. Im Hintergrund sehen wir einen griechischen oder römischen Tempel, durch die Luft fliegt ein Wagen mit einer Göttin, die umgeben ist von anderen Göttern.



Theodor Mintrop (1814–70)
Der junge Maler, Zeichnung, 1862
Graphische Sammlung Kunstplakat

Theodor Mintrop bemalt die Wände des Stalles auf dem überlieferten Gut Barkhoven.



Drei Mintrop-Plakate werden an der Mauer zu sehen sein.
Montage des 3x4m-Portraits durch die Firma „Blaue Erdbeere“
Mintrop-Portrait: Archiv des Künstlervereins Malkasten



Schul- und Vermittlungsprojekte



Im Kunstpalast: Originale von Theodor Mintrop (*Ritt der Hexen in der Walpurgisnacht*, 1855); J. W. Schirmer: *Das Wetterhorn*, 1838



Theodor Mintrop: *Die Tänzerin*, 1859, Kunstpalast; Clara (10 Jahre), Carla (7)



Mintropportraits der KG Höhenstraße, betreuende Künstlerin: Gisela Happe; Künstlerverein Malkasten, Kunstpalast



Die Kinder mit ihren Mintrop-Portraits, Oberbürgermeister Geisel (r) und dem Bezirksbürgermeister Siegesmund





Unsere Straßen – unsere Künstler

Theodor Mintrop
(zum 150. Todestag)

Eine Ausstellung
von Schülerarbeiten
im Stadtmuseum,
Berger Allee 2,

Di–So 11–18 Uhr,
Mo geschlossen

4.12.2020
bis 28.1.2021

Ausstellung im café pur für Wohnungslose



Der heilige Does*

Wenn in Mintrops Jugendzeit der Jahrmarkt kam, verschenkte er sein ganzes Taschengeld an seine Geschwister, wie er auch in späteren Jahren in Düsseldorf, wenn er wieder einmal Geld in der Tasche hatte, es auf dem Weg zur Akademie an Arme oder die Altstadtjugend auszuteilen pflegte. Frau Lotte (Geselschap) war eines Tages bass erstaunt, als ihr der Bäcker eine Rechnung präsentierte: Mintrop hatte dort einfach einer armen Frau einen Kredit eröffnet. Ein anderes Mal fand sie Mintrops Kleiderschrank vollständig leer: Er hatte den gesamten Vorrat vor und nach an die Armen verschenkt.

aus Richard Klapheck in *Theodor Mintrop – Das Wunderkind der Romantik*, 1923
(*Lotte Geselschap nannte Theodor Mintrop den „herrlichen heiligen Does“)

Im café pur, der Unterkunft für die Wohnungslosen



Neubepflanzung des Hochbeets durch platzgrün!





Aufwertung des Leerstands



Mit wenig Aufwand können in leerstehenden Lokalen Bilder von Mintrop auf Folie gedruckt, von der Decke gehängt und beleuchtet werden. Ausstellungen von Arbeiten der Schüler, Studenten oder Künstlern vor Ort können dort aufgebaut und so temporäre Ausstellungsorte geschaffen werden.



Ausstellung im Stadtmuseum



Literatur

Richard Klapheck: *Theodor Mintrop. Das Wunderkind der Romantik*, Dortmund 1923.

Gunda Luyken: *Putten, Hexen und nackte Männer. Zeichnungen von Theodor Mintrop*. Museum Kunstpalast, Düsseldorf 2014.

Angelika Mintrop-Aengevelt (Hrsg.): *König Heinzelmann's Liebe*. Droste, Düsseldorf 2014, ISBN 978-3-7700-1537-5.

Margaret A. Rose (Hrsg.): *Theodor Mintrop. Das Album für Minna (1855–1857). Nebst weiteren neuentdeckten Materialien*. Aisthesis, Bielefeld 2020, 2. ergänzte Ausgabe, ISBN 978-3-89528-378-9.

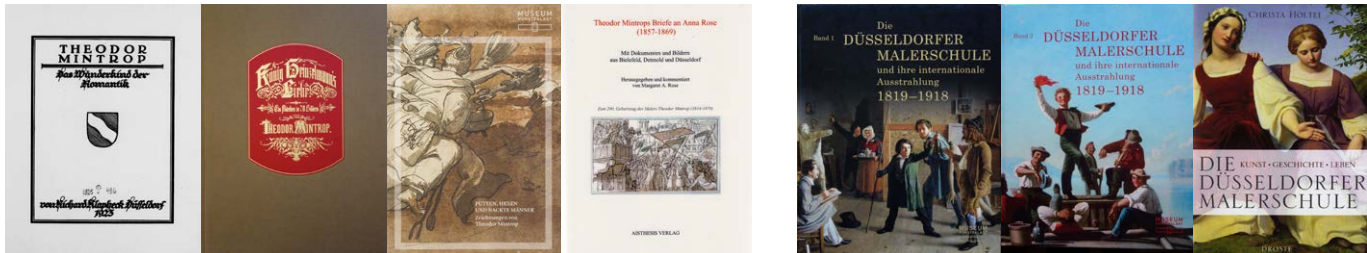
Margaret A. Rose (Hrsg.): *Theodor Mintrops Briefe an Anna Rose (1857–1869). Mit Dokumenten und Bildern aus Bielefeld, Detmold und Düsseldorf. Zum 200. Geburtstag des Malers Theodor Mintrop (1814–1870)*. Aisthesis, Bielefeld 2014, ISBN 978-3-8498-1028-3.

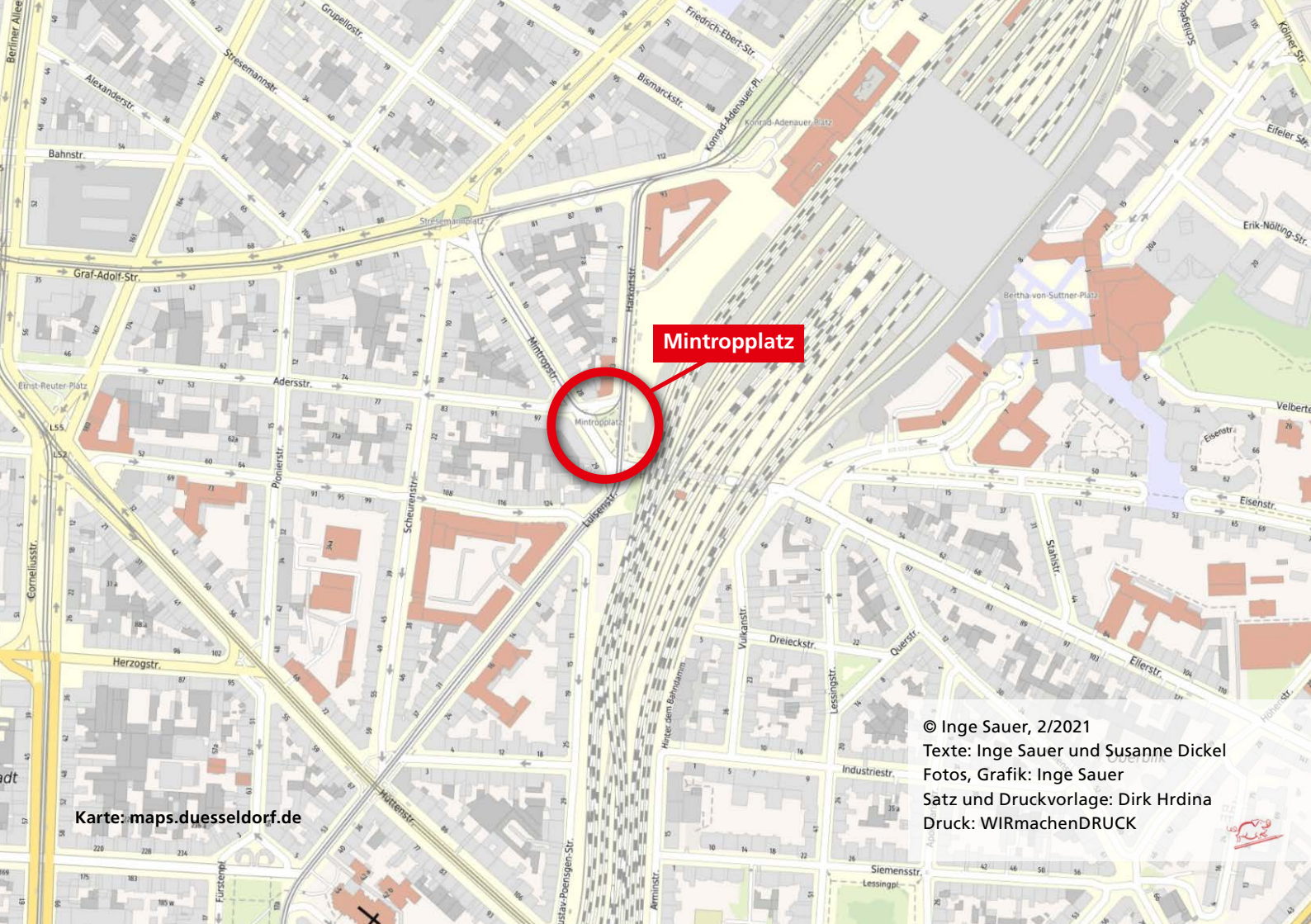
Margaret A. Rose (Hrsg.): *Theodor Mintrops komische Märchen in Bildern (1855–1866) / Theodor Mintrop's comic fairy tales in pictures (1855–1866). Mammelitzken und die Heinzelmanken (1855–1860) & König Heinzelmann's Liebe (1866)*. Texte in Deutsch und Englisch. Aisthesis, Bielefeld 2016, ISBN 978-3-8498-1148-8.

Gabriele Zangs: *Theodor Mintrop. Monographie und Werksverzeichnis*. Athena-Verlag, Oberhausen 2013, ISBN 978-3-89896-534-7.

Gabriele Zangs: Theodor Mintrop. In: *Allgemeines Künstler-Lexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*. Band 90. Hrsg. v. A. Beyer, B. Savoy, W. Tegethoff, Berlin/Boston 2016, S. 18.

Vom Pfluge in die Akademie. In: *Die Gartenlaube*. Heft 12, 1872, S. 196 f. (Volltext [Wikisource] – über Leben und Werk Theodor Mintrops).





Mintropplatz



Mintropplatz

Karte: maps.duesseldorf.de

© Inge Sauer, 2/2021
Texte: Inge Sauer und Susanne Dickel
Fotos, Grafik: Inge Sauer
Satz und Druckvorlage: Dirk Hrdina
Druck: WIRMACHENDRUCK

